

Weihnachtsabendgottesdienst

25. Dezember 2011

Lakeside Ville

1. Joh 3, 1 – 6

2. Die Herrlichkeit der Gotteskindschaft

1 Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht.

2 Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

3 Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist.

4 Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.

5 Und ihr wisst, dass er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und in ihm ist keine Sünde.

6 Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen und nicht erkannt.

Liebe Weihnachtsgemeinde,

ich hoffe, Sie hatten einen schönen Heilig Abend gestern.

Vielleicht waren Sie auch bei der Christmesse und haben sich an dem Krippenspiel erfreut oder sind schön essen gegangen und haben den Samstag ausklingen lassen.

Weihnachten ist für uns Westler, die laowai, auch im christlich fernen China, doch ein besonderer Einschnitt.

Unser Neujahr und Chinese New Year sind auch Marksteine im Jahr, aber, wie soll ich sagen, das sind weltliche Zeitmesser. Ganz nett, meist mit schönen Tagen verbunden, aber eben nicht mehr als eine Zeitansage.

Weihnachten ist anders.

Es ist der Anlass.

Versetzen Sie sich einmal in die Sichtweise Ihres chinesischen – nicht christlichen Kollegen – oder Ihrer Nachbarin/Freundin.

Was denken die über uns an Weihnachten?

Ok, Familienfeste kennen die Chinesen auch – gutes Essen und Geschenke sind ebenfalls mehr als üblich.

Und es gibt auch immer Anlässe – Neujahr, demnächst der Drache, Gräberfest oder grad das Geldverbrennen für die Vorfahren und die Geister, Moonfestival usw.

Das ist schön und gut.

Wenn sie fragen: worum geht es Weihnachten bei euch Christen?

Dann kommt vielleicht schon das erste Oops!

Ja stimmt, ja Weihnachten ist ein christliches Fest – auch wenn wir es gar nicht so betonen, aber stimmt, ist christlich.

Und worum geht es genauer?

Also es geht um Jesus, also die Geburtsgeschichte Jesu, um ein Baby.

Also auch um Josef und Maria.

Aha sagt der chinesische Kollege, das ist ja nett, aber warum feiert ihr das jedes Jahr wieder neu? War das ein besonderes Kind?

Also schon, ja sehr besonders. Das war eben der Sohn Gottes.

Ach, sagt der Chinese, echt? Ein Mensch? Ich dachte immer ihr Christen seid mehr spirituell – also eher so virtuell, wenn man das so sagen darf.

Ja schon, sind wir? Aber, werden wir sagen, aber Gott ist eben doch auch Mensch.

Man muss dann nicht alle möglichen Übungen machen, um langsam zur Erleuchtung zu kommen? Wie im Buddhismus?

Nein, im Gegenteil, wenn man so sagen kann, wir sind eigentlich schon längst erleuchtet, gerechtfertigt, gesegnet....

Wie einfach so?

Naja, eigentlich schon – durch dieses Kind – das hat uns die Sünden genommen, uns die Chance auf ein neues, immer wieder neues Leben gegeben.

Aijoooh - wird der Chinese sagen: Ihr sündigt nicht mehr?

Dann wird's schwierig, liebe Gemeinde!

Vielleicht so: Deshalb ist er, also Gott, doch Mensch geworden, weil wir so besonders sind. Wir sind so, besser gesagt, wir könnten weniger sündigen, tun es aber oft nicht, weil? weil? Weil wir eben Menschen sind und nicht Jesus – etwas trotzig.

So der Vers 1: 1 **Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!** Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht.

Viele in dieser Welt kennen unseren Gott nicht und staunen über uns. Wir sagen (manchmal zu leise) ja - wir sind Christen, aber verhalten uns wie Menschen.

Passt das zusammen?

Passt scho, sagt der Franke.

2Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden.

So ungefähr ist das mit uns Menschen – wir sind und sind doch nicht.

Da sagt der Chinese: Jetzt verstehe ich, warum ihr immer Weihnachten feiert!

Ihr wollt euch immer daran erinnern, dass Gott für euch auch Mensch geworden ist!

Das ist superinteressant.

Gott ist richtig an euch interessiert!

Das ist schon etwas sehr besonderes, und er straft euch nicht ständig für eure Sünden? Und ihr müßt keine Übungen machen? Oder Geld verbrennen?

Oder mit Geistern verhandeln?

Abgesehen davon, das unsere Banken schon unser Geld verbrennen, müssen wir gar nichts.

Aber das Wunder von Weihnachten macht uns klar:

Wir müssen nicht, aber wir können!

Amen